

HANDWERKSKAMMER HEILBRONN-FRANKEN

Ein Elektriker zwischen Baustelle, Prüfungsausschuss und Social Media

Die Leidenschaft für seinen Beruf entdeckt Elektrotechnikmeister Tobias Haack zwar erst durch die Corona-Lockdowns. Dafür steht er heute umso mehr hinter dem Handwerk **VON KERSTIN COLAK**

Nach seinem Schulabschluss träumt der Heilbronner Tobias Haack von einer Karriere als DJ. Zur Sicherheit soll aber noch etwas Bodenständiges her. Also macht er eine Ausbildung zum Elektrotechniker, so wie es auch schon sein Vater gemacht hat. Diese Entscheidung hat er nicht bereut, denn er stellt fest: Auch im Handwerk kann man so richtig durchstarten. Zunächst absolviert Haack die Ausbildung zum Elektrotechniker und findet anschließend gute Jobs. Seine eigentliche Leidenschaft gilt jedoch weiterhin dem Plattenauflagen. An fast jedem Wochenende ist er als „DJ Case“ in Clubs oder auf Hochzeiten unterwegs. Doch dann kommt Corona. Sämtliche Veranstaltungen, für die Haack als DJ gebucht war, fallen weg. „Das war furchtbar für mich“, berichtet der 39-Jährige. „Irgendwann habe ich mich schlicht gelangweilt.“

bei bestimmten Arbeiten zu achten ist und gibt Tipps, wie man typische Fehler vermeiden kann. Das kommt gut an. Seine Community wächst und wächst.

Ein Geben und Nehmen

Neben seinen Followern interessieren sich auch immer mehr Azubis und Kollegen für seine Videos. Oder stellen Fragen. „Bei manchen Themen entstehen richtige Fachdiskussionen. Wir profitieren alle voneinander, weil jeder schon mal mit schwierigen Baustellen oder anstrengenden Auftraggebern zu tun hatte“, sagt Haack schmunzelnd. „Es ist ein tolles Geben und Nehmen.“

So wie seine Fangemeinde wächst, wächst bei Haack die Freude an seinem Beruf. „Durch das Erstellen der Videos und die Interaktion mit den Usern wurde mir erst so richtig bewusst, wie cool das Handwerk ist und was man damit alles machen kann.“

Erstes Video auf Youtube

Gemeinsam mit einem Freund, der als Fitnesstrainer bereits auf Social Media aktiv ist, entsteht die Idee, etwas Eigenes zu machen. „Alle saßen wegen Corona zu Hause. Viele nutzten die Zeit für Do-it-yourself-Projekte. Da passt mein Wissen als Elektrotechniker ganz gut dazu, dachte ich.“

Im Februar 2021 veröffentlicht er das erste Video auf seinem Youtube-Kanal „Tobi's Tool Time“. Titel: Fünf Regeln der Elektrotechnik. Haack produziert weitere Videos, in denen er mit einfachen Worten erklärt, auf was

Auf Tiktok und Instagram aktiv

Er legt noch eine Schippe drauf und wird auch auf Instagram und Tiktok aktiv. Auch hier steigen die Follower-Zahlen schnell. Hersteller sprechen ihn auf Kooperationen an, er wird zu Podcasts eingeladen. Bei der Internationalen Handwerksmesse (IHM) im März dieses Jahres nimmt er als Experte an einem Speed-Dating teil, bei dem sich Handwerker Tipps für ihre Social-Media-Auftritte holen können. „Ich bin Teil einer Gemeinschaft geworden, die voll hinter dem Handwerk steht und hofft, dass sich



Tobias Haack fühlt sich richtig wohl im Handwerk und nutzt die Möglichkeiten, die es ihm bietet.

Foto: Natascha Lieber

ihre Begeisterung auch auf andere überträgt“, so Haack stolz.

Ausbilder und Prüfer zugleich

Diese Einstellung wirkt sich nicht nur auf seine Online-Aktivitäten aus. Bei seinem Arbeitgeber, dem Blühenden Barock in Ludwigsburg, bildet er schon länger Azubis aus. Bei der Handwerkskammer Heilbronn-Franken ist er Mitglied im Gesellenprüfungsausschuss. „Im Vergleich zu meinen Social-Media-Sachen klingt das eher spießig“, sagt er lachend. „Dem ist

aber nicht so. Eine gute Ausbildung ist die perfekte Basis für alles Weitere, was man beruflich machen möchte“, ist er sich sicher. Und die Arbeit mit den Kollegen im Ausschuss sei für ihn eine persönliche Bereicherung. „Ich kann menschlich und fachlich dazu lernen und nebenbei vergrößere ich mein Netzwerk“, sagt Haack.

Einsatz lohnt sich

Bereits seit 2014 ist er selbstständig im Handwerk tätig. Durch seine Bekanntheit – bei Youtube hat er

mittlerweile über 22.500 Abonnenten – bekommt er immer mehr Anfragen. Praktisch. Bei dem einen oder anderen Auftrag entsteht so Videomaterial direkt auf der Baustelle. Für Haack ist das kein Zufall. „Ich bin überzeugt: Wenn man den richtigen Beruf für sich gefunden hat und bereit ist, Gas zu geben, greift alles ineinander und man kann viel erreichen. Für sich selbst und für die Gemeinschaft.“

www.haackelektro.de

Das Handwerk trauert um Werner Dierolf

Der Ehrenvizepräsident der Handwerkskammer Heilbronn-Franken ist im Alter von 73 Jahren verstorben

Er war ein erfolgreicher Unternehmer, ein bodenständiger Hohenloher und ein unermüdlicher Kämpfer für das Handwerk. Vor wenigen Tagen ist der Ehrenvizepräsident der Handwerkskammer Heilbronn-Franken und Ehrenkreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Schwäbisch Hall, Werner Dierolf, verstorben.

Der Orthopädieschuhmachermeister aus Obersontheim war mehr als 40 Jahre ehrenamtlich für seinen Berufsstand und das Handwerk tätig. Begonnen hat seine Laufbahn 1977, als er den Vorsitz der Junioren des Handwerks Hohenlohe übernahm. 1986 wurde er zum Obermeister der Schuhmacher-Innung Schwäbisch Hall und zum Kreishandwerksmeister gewählt. Diese Ämter hatte er fast 20 Jahre lang inne.

Repräsentant seines Berufs

1989 wurde Werner Dierolf Mitglied in der Vollversammlung und im Vorstand der Handwerkskammer Heilbronn-Franken. Von 2004 bis 2009 vertrat er die Handwerkskammer als Vizepräsident. Darüber hinaus stand Werner Dierolf von 2004 bis 2019 als Präsident an der Spitze des Zentralverbands Orthopädieschuhtechnik. In dieser Funktion war er der höchste Repräsen-



Werner Dierolf
Foto: Andre Schrieber

tant seines Berufsstandes in der Bundesrepublik. Für die Verdienste, die sich Werner Dierolf während seines langjährigen ehrenamtlichen Engagements im Handwerk erworben hat, bekam er zahlreiche Ehrungen: 2004 die Wirtschaftsmedaille des Landes Baden-Württemberg, 2009 die goldene Ehrennadel der Handwerkskammer Heilbronn-Franken, 2014 das Bundesverdienstkreuz am Bande sowie das Handwerkszeichen in Gold des ZDH. Ende dieses Jahres hätte er den goldenen Meisterbrief für sein 50. Meisterjubiläum bekommen. „Das Handwerk ist Werner Dierolf zu großem Dank verpflichtet. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren und sind in Gedanken bei seiner Familie und allen, die ihm nahestanden“, sagt Ralf Rothenburger, Präsident der Handwerkskammer Heilbronn-Franken. **jer**

Kammer setzt auf Solarenergie

Neue Photovoltaikanlage in Betrieb genommen **VON KERSTIN COLAK**

Das Handwerk übernimmt bei der Energiewende eine Doppelrolle: Einerseits setzen Handwerkerinnen und Handwerker die Energiewende mit ihrem Know-how um. Andererseits ist das Handwerk selbst als bedeutender Wirtschaftszweig gefordert, weniger Energie zu verbrauchen. Auch die Handwerkskammer möchte ihren Teil dazu beitragen und investiert in die Energieeffizienz ihrer Gebäude.

Neue PV-Anlage

Seit Kurzem befindet sich auf dem Dach der Handwerkskammer in der Heilbronner Innenstadt eine Photovoltaikanlage. Das Unternehmen Widmann Energietechnik aus Neuenstadt hat 210 Module mit einer Fläche von 100 Quadratmetern installiert. Die Anlage verfügt über eine Leistung von 95 Kilowatt-Peak.

„Der erzeugte Strom wird bis zu 70 Prozent von uns selbst genutzt“, sagt Achim Hofmann, stellvertretender Hauptgeschäftsführer und Leiter der Abteilung Finanzen, Personal, Verwaltung. „Er fließt unter anderem in vier E-Fahrzeuge, die unsere Berater für Betriebsbesuche nutzen“, erklärt Hofmann. Auf dem Parkplatz der Handwerkskammer steht zudem eine öffentliche Ladesäule.



Mitarbeiter von Widmann Energietechnik haben 210 Photovoltaik-Module auf dem Dach der Handwerkskammer montiert.

Foto: Natascha Lieber

Energetische Sanierung des BTZ

Auch das Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer (BTZ) setzt auf Solarenergie. Und das schon seit mehr als 20 Jahren. Dank einer Kooperation mit der Firma Würth konnte beim Bau des BTZ im Jahr 2000 ein 35 Meter hoher Turm mit Solarmodulen realisiert werden. „So war es von Anfang an möglich, Handwerkerinnen und Handwerker direkt an Modulen und auf dem neuesten Stand der Technik zu schulen“,

berichtet Hofmann. Damit dies so bleibt, hat Würth vor zwei Jahren erneut topmoderne Module zur Verfügung gestellt.

Für das BTZ ist derzeit eine umfassende energetische Sanierung in Planung. Zu den Maßnahmen gehören unter anderem eine zusätzliche Photovoltaikanlage auf dem Dach des BTZ und weitere E-Ladesäulen für Besucher.

Weiterbildungen im BTZ:

www.hwk-heilbronn.de/rurse

TERMINE

Finanzierungssprechtage

Unternehmen stehen immer wieder vor neuen Finanzierungsfragen. Antworten erhalten sie bei den Finanzierungssprechtagen der Handwerkskammer Heilbronn-Franken und der IHK Heilbronn-Franken. Experten der L-Bank Baden-Württemberg stehen Interessenten an den Sprechtagen Rede und Antwort. Der nächste Sprechtag findet am 5. November in der Geschäftsstelle der Handwerkskammer in Schwäbisch Hall statt. Eine Anmeldung ist erforderlich. **el**

Anmeldung und weitere Informationen:

Christina Eberhard, Tel. 07131/791-171, E-Mail: Christina.Eberhard@hwk-heilbronn.de und unter www.hwk-heilbronn.de/terminuebersicht

Web-Seminar: Nachfolge zukunftssicher gestalten

Die Unternehmensnachfolge ist eine große Veränderung. Im Web-Seminar „Tradition bewahren - Zukunft gestalten in der (Familien-)Nachfolge“ beantworten am 7. November die Referenten Lutz Braun, BF Scale Consulting aus Flein, und Kirsten Kaufmann, Systemische Beraterin und Coach aus Bad Rappenau, die wichtigsten Fragen. Sascha Grimm-Neumann, Leiter der Unternehmensberatung der Handwerkskammer Heilbronn-Franken, erläutert, wie ein Betrieb nach dem AWH-Standard bewertet wird, und zeigt Wege für die erfolgreiche Suche nach einem qualifizierten Nachfolger auf. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Online-Anmeldung ist erforderlich. **el**

Anmeldung und weitere Informationen:

Christina Eberhard, Tel. 07131/791-171, E-Mail: Christina.Eberhard@hwk-heilbronn.de und www.hwk-heilbronn.de/web-seminare

Sprechtage vor Ort

Gründer und Unternehmer können sich bei den Sprechtagen der Handwerkskammer Heilbronn-Franken von Fachberatern vor Ort beraten lassen. Im Mittelpunkt stehen Informationen zu öffentlichen Finanzhilfen, die Beurteilung von Unternehmenskonzepten, Existenzgründungen und Betriebsnachfolge. Die Beratungen dauern rund eine Stunde und sind kostenfrei. Die nächsten Sprechtage finden am 7. November in Wertheim und am 14. November in Bad Mergentheim statt. Fachberater vor Ort ist Andreas Kolban, Leiter der Kammergeschäftsstelle in Tauberbischofsheim. **el**

Anmeldung Wertheim: Ulrike Brehm, Stadtverwaltung Wertheim, Tel. 09342/301-121, Fax: 09342/301-560, E-Mail: Ulrike.Brehm@wertheim.de.

Anmeldung Bad Mergentheim: Lorena Klingert, Stadt Bad Mergentheim, Tel. 07931/57-8006, Fax: 07931/57-8900, E-Mail: Lorena.Klingert@bad-mergentheim.de

IMPRESSUM

Handwerkskammer Heilbronn-Franken

Allee 76, 74072 Heilbronn
Tel. 07131/791-102,
Fax 07131/791-200,
E-Mail: info@hwk-heilbronn.de
Verantwortlich:
Hauptgeschäftsführer Ralf Schnörr

Im Einsatz für das Handwerk

Neue Mitarbeiter bei der Handwerkskammer

Zwei neue Berater und zwei Auszubildende gehören seit Kurzem zum Team der Handwerkskammer in Heilbronn.

Unterstützung für Zugewanderte

Annabel Gil hilft ausländischen Menschen mit Bleibeperspektive bei der Berufswahl und der Suche nach einem Ausbildungsplatz. „Zugewanderte stehen vor großen Herausforderungen, wenn sie nach Deutschland kommen. Die neue Sprache zu lernen ist das Eine. Die Werte und Normen der neuen Heimat kennenzulernen und zu verstehen das Andere. Das klappt viel besser und schneller, wenn es jemanden gibt, der sie an die Hand nimmt und unterstützt“, erklärt Gil. Die 52-Jährige weiß, wovon sie spricht. Sie selbst kam vor mehr als 20 Jahren von Spanien nach Deutschland. Darüber hinaus koordiniert Gil zwei Projekte, bei denen Ausbildungsplätze an Jugendliche aus Nepal und Indien vermittelt werden. Auch Betriebe können sich an Annabel Gil wenden, wenn sie Fragen zur Ausbildung von Zugewanderten haben.



Annabel Gil
Foto: Kerstin Colak

Kontakt: Annabel Gil, Tel. 07131/791-157, E-Mail: Annabel.Gil@hwk-heilbronn.de. Das Projekt wird gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg.

Beratung bei rechtlichen Fragen

Andreas Blatt ist Volljurist und steht Betrieben für wirtschaftsrechtliche Angelegenheiten zur Verfügung. „Ich versuche, bei sämtlichen rechtlichen Fragen, die im betrieblichen Alltag auftauchen können, zu unterstützen, beispielsweise im Vertragsrecht, Handels- und Gesellschaftsrecht oder im Werkvertrags- und Wettbewerbsrecht“, erklärt er.

Der 48-Jährige sieht einen immer größer werdenden Beratungsbedarf bei den Betrieben und führt ihn auch auf die steigende Bürokratiebelastung zurück: „Es gibt viele neue Gesetze, die einzelnen Regelungen werden immer komplexer“, so Blatt. „Unsere Erfahrungen aus der Beratung versuchen wir auch an die Politik weiterzugeben“, unterstreicht er. Bei Streitigkeiten zwischen Handwerkern und deren Kunden kann Blatt als Vermittlungsstelle fungieren und dadurch zu einer außergerichtlichen Streitbeilegung beitragen.

Blatt betreut außerdem gemeinsam mit seinen Kollegen das Sachverständigenwesen der Handwerkskammer.



Andreas Blatt
Foto: privat

Kontakt: Andreas Blatt, Tel. 07131/791-140, E-Mail: Andreas.Blatt@hwk-heilbronn.de.

Neue Auszubildende

Sila Cakatay und Julia Kapp haben im September eine Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement bei der Handwerkskammer begonnen. Die beiden Auszubildenden werden in den nächsten drei Jahren alle Abteilungen durchlaufen und die Aufgaben der Handwerkskammer kennenlernen.



Sila Cakatay
Fotos: Jérôme Umringer



Julia Kapp

Die Suche nach Fachkräften ist auch für die Kammer eine Herausforderung. „Jedes Jahr beginnen bei uns mindestens zwei Jugendliche eine Ausbildung. So haben wir die Chance, unser Fachpersonal selbst aufzubauen“, erklärt Ralf Schnörr, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer. **co**

Seit 25 Jahren im Einsatz

Rainer Schreiwies prüft angehende Betriebswirte

Rainer Schreiwies aus Möckmühl ist seit 25 Jahren Mitglied im Prüfungsausschuss des Kurses „Geprüfter Betriebswirt nach der Handwerksordnung“ und erhielt vor Kurzem eine Ehrenurkunde für seinen Einsatz.

Der Maurermeister wurde in den Ausschuss berufen, nachdem er einige Jahre zuvor selbst die Weiterbildung absolviert hatte. Zu Beginn prüfte er das kaufmännische Know-how der Teilnehmer. Mittlerweile ist der 53-Jährige für den Prüfungsteil „Innovationsmanagement“ zuständig. Für diesen Teil der Prüfung müssen die Absolventen eine mindestens 30-seitige Arbeit anfertigen und in einer mündlichen Prüfung Rede und Antwort stehen.

„Gemeinsam mit zwei Kollegen bewerte ich die Arbeit. Das nimmt pro Arbeit ungefähr drei bis vier Stunden in Anspruch. Anschließend bereite ich Fragen für die mündliche Prüfung vor“, erklärt Schreiwies.

Wie sehr die Kursteilnehmer von der Qualifizierung profitieren, sehe er immer wieder auf Messen oder bei Betrieben, mit denen er zusammenarbeitet.

„Regelmäßig treffe ich dort ehemalige Kursteilnehmer und freue mich immer sehr zu sehen, wie sie sich beruflich und auch persönlich weiterentwickelt haben.“ **co**

Mehr Infos zum Kurs Betriebswirt nach der Handwerksordnung gibt es unter: www.hwk-heilbronn.de/betriebswirt



BTZ-Leiter Johannes Richter (r.) überreicht Rainer Schreiwies eine Urkunde für seine Tätigkeit im Prüfungsausschuss. Foto: Michaela Bierdümpl



Die Geschäftsführer Lukas Fleck (rechts) und Björn Progl ergänzen sich perfekt und tragen gemeinsam die Verantwortung für den Betrieb Fleck Natursteine.

Foto: Fleck Natursteine

100 Jahre Fleck Natursteine

Betrieb aus Tauberbischofsheim feiert Meilenstein in der Firmengeschichte

VON KERSTIN COLAK

Kürzlich feierte die Firma Fleck Natursteine aus Tauberbischofsheim ihr 100-jähriges Bestehen. Das Unternehmen wurde 1924 als Bildhauer- und Grabmalbetrieb von Bruno Fleck gegründet und von Gottfried Fleck weitergeführt. Klaus-Bruno Fleck übernahm 1994 das Unternehmen, baute das Leistungsspektrum aus und übergab es Anfang des Jahres an seinen Sohn Lukas und an seinen Mitarbeiter Björn Progl.

Beide wurden bereits vor zwei Jahren zu Geschäftsführern bestellt. „Wir haben uns schon vor einiger Zeit für eine Doppelspitze entschieden und hatten so genügend Zeit, nach und nach in unsere Aufgaben reinzuwachsen“, berichtet Lukas Fleck. Während er sich hauptsächlich um die betriebswirtschaftlichen Belange kümmert, ist Björn Progl für Technik, Bauleitung und Vertrieb zuständig.

Schon nach dem Abitur hat der heute 34-jährige Lukas Fleck gemeinsam mit seinem Vater überlegt, wie es mit dem Unternehmen weiter-

gehen soll. „Mein Vater hat sich schon früh Gedanken über die Übergabe gemacht. Bei ihm und seinem Vater war es sehr schwierig. Das sollte sich nicht wiederholen.“

Sie waren sich einig, dass zum erfolgreichen Führen eines Unternehmens fundierte betriebswirtschaftliche Kenntnisse notwendig sind. Deshalb entschied sich Lukas Fleck für ein duales BWL-Studium mit der Studienrichtung „Handwerk“ an der DHBW Stuttgart. Seit 2012 arbeitet er im elterlichen Betrieb.

Björn Progl hat schon seine Ausbildung zum Steinmetz im Unternehmen absolviert, die Meisterprüfung abgelegt und den Abschluss zum staatlich geprüften Steintechniker gemacht. Seit 2007 verantwortet der heute 41-Jährige die Leitung des Betriebs. Weil sich die beiden fachlich wunderbar ergänzen, entstand die Idee einer Doppelspitze. „Im Jahr 2018 haben wir für uns die ‚Agenda 2024‘ aufgesetzt – mit dem Ziel, bis dahin die Übergabe zu organisieren. In aller Ruhe und mit der Gewissheit, dass wir jederzeit auf das Know-how

meines Vaters zurückgreifen können“, berichtet Lukas Fleck. Das ist gelungen.

Um das Unternehmen fit für die Zukunft zu machen, haben sich Fleck und Progl einige Neuerungen vorgenommen. Für einen besseren Überblick und um die Kundenkommunikation zu optimieren, haben sie die Verwaltung nahezu komplett digitalisiert und Webauftritte und das Firmenlogo neu gestaltet. Außerdem haben sie die Produktion modernisiert.

Mit modernen und komfortablen Arbeitsbedingungen erhofft sich die Firma auch bessere Chancen bei der Suche nach Fachkräften und Auszubildenden. „Die Ausbildung zum Steinmetz ist noch sehr traditionell. Der Arbeitsalltag im Betrieb sieht mittlerweile anders aus“, weiß Lukas Fleck. „Durch Schülerpraktika können wir Jugendlichen hoffentlich zeigen, was für ein schöner Beruf der Steinmetz ist.“

Weitere Informationen:
www.fleck-natursteine.de

Lage und Stimmung trüben sich ein

Konjunkturumfrage: Gesamtwirtschaftliche Lage schlägt sich auf das regionale Handwerk nieder

Rückläufige Aufträge, weniger Auslastung und geringere Umsätze – die Lage im Handwerk in der Region Heilbronn-Franken passt sich allmählich der gesamtkonjunkturellen Lage an und hat sich im dritten Quartal 2024 eingetrübt. Immerhin: Knapp die Hälfte der befragten Handwerksbetriebe (49 Prozent) bezeichnet die Lage noch als „gut“. 15,8 Prozent der Betriebe bezeichnen die Lage als schlecht. Das ergab die aktuelle Konjunkturumfrage der Handwerkskammer Heilbronn-Franken für das dritte Quartal, die im September durchgeführt wurde.

Bedauerlicherweise rechnen die befragten Betriebe auch in den kommenden Monaten nicht mit einer spürbaren Entspannung. Ursachen sind insbesondere der schwächelnde Bausektor sowie die gesunkene Wirtschaftsleistung der Industrie. Forschungsinstitute rechnen erst 2025 mit einer konjunkturellen Erholung. „Die aktuelle Lage im Handwerk macht uns Sorgen. Deshalb ist es wichtig, dass die Politik jetzt die Standortbedingungen in Deutschland insgesamt verbessert und damit auch Anreize für Investitionen schafft“, erklärt Präsident Ralf

”

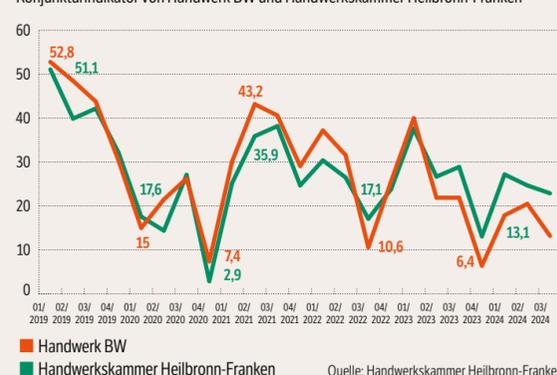
Der Auftrag für die Politik ist klar: Es ist Zeit, zu machen.“

Ralf Schnörr
Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Heilbronn-Franken

Rothenburger. Und Hauptgeschäftsführer Ralf Schnörr ergänzt: „Die Probleme unserer mittelständisch geprägten und regional verwurzelten Handwerksbetriebe sind vielfach beschrieben: übermäßige bürokratische Belastungen, hohe Steuer- und Abgabenlast und die Herausforderung, geeignete Fachkräfte zu finden. Der Auftrag für die Politik ist daher klar: Es ist Zeit, zu machen.“ **bj/jer**

Handwerk leidet unter Gesamtwirtschaftslage

Konjunkturindikator von Handwerk BW und Handwerkskammer Heilbronn-Franken



TERMIN

Virtuelle Informationen zum Betriebswirt

Handwerker haben am 7. November um 17.30 Uhr die Gelegenheit, sich bei einer Videokonferenz über den Kurs „Geprüfter Betriebswirt nach der Handwerksordnung“ zu informieren. Am virtuellen Informationsabend werden das Konzept und die Organisation des Kurses sowie Fördermöglichkeiten vorgestellt. Der Lehrgang „Geprüfter Betriebswirt“ vermittelt betriebswirtschaftliche Kenntnisse und moderne Führungskompetenzen. Neu hinzu kommt die praxisorientierte Heranführung an die Nutzung von KI-Anwendungen. **co**

Anmeldung und weitere Informationen:

Jochen Rieschl, Tel. 07131/791-2704, E-Mail: Jochen.Rieschl@hwk-heilbronn.de, www.hwk-heilbronn.de/betriebswirt

WIR GRATULIEREN

Betriebsjubiläen

Die Handwerkskammer hat folgende Betriebe mit einer Ehrenurkunde ausgezeichnet.

130 Jahre

- K. Wolfarth in Creglingen

100 Jahre

- Fleck Natursteine in Tauberbischofsheim
- Schell Schokoladenmanufaktur in Gundelsheim

25 Jahre

- Modistin Dorothea Rödle in Öhringen

Mitarbeiterjubiläen

Die Handwerkskammer hat folgende Mitarbeiter mit einer Ehrenurkunde ausgezeichnet.

50 Jahre

- Horst Salich, Zentralheizungs- und Lüftungsbauer, beschäftigt bei Herold in Lauffen am Neckar

40 Jahre

- Heidrun Bauer, Konditorin, beschäftigt bei G. F. Bauer in Langenburg
- Iris Botta, Konditorin, beschäftigt bei G. F. Bauer in Langenburg
- Thomas Bullinger, Landmaschinenmechaniker/Schlosser, beschäftigt bei Gerhard Ohr in Crailsheim
- Josef Fischer, Sanitär- und Heizungsinstallateur, beschäftigt bei Spinner Landtechnik-Sanitär-Heizung in Großbrunderfeld
- Peter Thoma, Landmaschinenmechanikermeister, beschäftigt bei Spinner Landtechnik-Sanitär-Heizung in Großbrunderfeld
- Sabine Hengl, Kürschnerin, beschäftigt bei Väh in Wertheim
- Michael Neu, Schreiner, beschäftigt bei Schreiner Pommert in Weikersheim-Schäftersheim
- Peter Barthelmeß, Polier im Zimmererhandwerk, beschäftigt bei Pratz Holzbau in Frankenhardt
- Jürgen Ehrenfried, Schreiner, beschäftigt bei Schreiner Feuchter in Schwäbisch Hall
- Ulrich Heinz, Technischer Leiter, beschäftigt bei Pretec in Pfaffenhofen
- Stefan Köhler, Verantwortlicher Mitarbeiter in der TÜV- und Werksabnahmestelle, beschäftigt bei Siegfried Kempe Apparate- und Maschinenbau in Schwaigern
- Thomas Mayer, Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik, beschäftigt bei Elektro Huber Andreas Huber in Bretzfeld
- Erwin Sorowka, Elektroinstallateur, beschäftigt bei Selz in Heilbronn.